

Briesensee – Zwangsanschluss – 10. September 2008 - Gedächtnisprotokoll

- insgesamt ca. 40 Mann im Einsatz
- ca. 25 Polizeikräfte beider Geschlechter
- Krisenteam: 3 weibliche Kräfte
- Hubschrauber
- Leitstellenfahrzeug mit mehreren Computern: 3 Einsatzkräfte
- ca. 6 Mannschaftswagen der Polizei
- ca. 6 PKW der Polizei
- Bundesgrenzschutz oder/und Landeseinheit für Sonder Einsätze
- Amtsverwaltung des Amtes Lieberose/Oberspreewald. ca. 5 Personen (inklusive Bauamt, Ordnungsamt) mit 3 PKW
- Bauhof des Amtes mit Beschäftigten
- Firma Tieba GmbH mit Beschäftigten
- Firma RTS mit Beschäftigten
- Tierheim Langengrassau mit PKW
- Polizeibeamte in Zivil (eventuell auch um eigene Leute zu beobachten?)
- Einsatzleiter /Pressesprecher: Herr Wilde (?) (vier Sterne)
- aktive Einsatzgruppe zum Entfernen der Grundstückseigentümerin und Ortsbürgermeisterin von ihrem Grundstück 5 Polizeikräfte beider Geschlechter
- Polizeikräfte zum Absperren der Hauptzufahrtsstraße nach Briesensee an der 2 km entfernten Waldkreuzung
- Polizeikräfte zum Absperren der Feldwege
- Polizeikräfte zum Absperren der Dorfstraße am „Dreieck“
- mind. 1 Polizeikraft zum ständigen Filmen
- Mobiles Abfuhrunternehmen Barufke aus Burg
- 2 Krankenautos
- mehrere Gefängniswagen mit je mehreren aluminiumverkleideten Arrestzellen
- Einsatzwagen und -kräfte der freiwillige Feuerwehr des Amtes
- großes Arrestzelt
- ca. 5 DIXI – Klos
- mindestens 3 unterschiedliche Uniformen
- 2 Einsatzbereiche
 1. Grundstück von Doris Groger plus anliegender weiträumiger öffentlicher Bereich
 2. Sportplatz am anderen Ende des Dorfes mit Arrestzelt, Feuerwehr, Leitstellenfahrzeug usw

Ablauf

- Amtsdirektor Bernd Boschan erteilt Doris Groger, 56, einen Platzverweis auf ihrem eigenen Grundstück
- gewaltsame Entfernung von Doris Groger von ihrem Grundstück durch 5 Polizisten, zur Gefahrenabwehr nach Lübben in die Polizeiwache mit Gefängniswagen verbracht
- Peter Groger, 20, gewaltsam mit Gefängniswagen zum Sportplatz zur Feststellung der Personalien verbracht, einzige Tat dokumentierte die Festnahme seiner Mutter, wollte sich nicht freiwillig in den Gefängniswagen begeben
- „Als nächstes nehmen wir uns den Mann, der hier sitzt.“ Mit diesen Worten wird Gero Jänicke, 42, am Arm gepackt Er sagt, dass er ein friedlicher Mensch sei, freiwillig mitkäme und nicht angefasst werden möchte

- Barbara Plenzke, 48, an der Hand verletzt beim Gerangel um ihr Transparent, Kreislaufkollaps, ins Krankenhaus nach Lübben verbracht und dort nach Behandlungsende von 3 Polizisten festgesetzt und zur Polizeiwache gebracht
- A.K., 72, wusste nicht, wie ihm geschah, sah sich ebenfalls festgenommen, wurde auf den Sportplatz verbracht
- Paul Groger, 23, wollte nicht verbracht werden, begab sich auf das Dach und konnte von dort dokumentieren
- Der Hund war angeleint, eine Baufläche war nicht abgesperrt, er wurde ins Tierheim verbracht.
- Öffentlichkeit durch Straßen- und Feldwegsperrungen weitestgehend abgesperrt
- Diakomeauto für pflegebedürftige Nachbarin, 87, nicht durchgelassen
- Versorgungsfahrzeug (Bäckerauto) nicht durchgelassen
- Fußgänger mit Brot zu pflegebedürftiger Nachbarin nicht durchgelassen
- Anwalt des Amtes bekam Adressenauskunft über festgesetzte Bürger von der Polizei
- aus 3 Kammern der Grube Wasser gestohlen
- Alle Briesenseer und auswärtigen Unterstützer waren zutiefst friedlich.

Nachtrag

- erster Zwangsanschlusseinsatz. 19. und 20.12.2007, Amtsdirektor Herr Boschan ging wieder
- zweiter Zwangsanschlusseinsatz 19.5.2008, Amtsdirektor Herr Boschan ging wieder
- Alle Briesenseer und auswärtigen Unterstützer waren bei beiden Terminen zutiefst friedlich

Stein des Anstoßes

Auf dem Grundstück Groger wird Wasser genutzt, verschmutzt, gereinigt und wieder verwertet (bewässernde, düngende Bodenverbesserung, Kühlwirkung durch Verdunstung). Wassergüte: Badewasser- mit teilweiser Trinkwasserqualität

2. Nachtrag

Polizeibeamte, die sich weigerten, in der zutage getretenen Art und Weise zu agieren, sollen sich jetzt gegen disziplinarische Verfahren zu wehren haben, wurde uns zugetragen.

Zuarbeit von Johannes Madeja und anderen Bürgern vor Ort